



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Erstlich von der Wacht des H. Grabs.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

dreyßig oder vier und dreyßig Stund/obwohlen es genug wäre/diſſ Grab ewig Glorwürdig zu machen/wann Jeſus nur einen Augenblick darinnen geweſen wäre. Indessen haben doch drey Stück sehr viel zu ſeiner Glory contribuiren.

1. Die Nacht welche darvor ſtunde.
2. Die Auferſtehung der H. Leiber zu ſelbiger Zeit.
3. Der Zulauff des Volcks von allen Orthen her.

1. Von der Nacht des Heil. Grabs.

Göttliche Vorſichtigkeit wie wunderbarlich und gerecht ſeynd deine Anſchlag; die Juden ſtellten eine Schildwacht vor des Grabs-Thür/ damit ſie die Ehr und Glory unſeres verſchiedenen JEſu erſteteten/ und eben durch dieſe Nacht wird ſeine größte Glory erſt recht erſehen. Schauet liebſte Seelen/ und erweget die Wort des Heil. Matth. cap. 27. welcher alſo ſagt: Den andern Tag (nach der Creutzigung) kamen die Hohen-Prieſter und Phariſäer ſämptlich zu Pilato/ und ſprachen: Herr wir haben uns erinnert/ daß dieſer Verführer ſprach/ da er noch im Leben war: ich will nach dreyen Tagen wiederumb auferſtehen: Derowegen gib Befehl/ daß man das Grab verwahre biß auf den dritten Tag; damit nicht erwann ſeine Jünger kommen und ihn ſtehlen/ und ſagen hernach zu dem Volck: Er iſt von den Todten auferſtanden/ und wurde alſo der letztere Irthumb ärger ſeyn als der erſte.

Pilatus/ welcher ein hoch-verſtändiger Mann war/ ſah wohl/ daß wann er ihnen eine Nacht gebe von ſeinem Volck/ welches Römer waren/ ſo würden ſie

sie noch allezeit einiges Mißtrauen auf ihn setzen/dahero sagt er ihnen: ihr habt ja Wachten von eurer Nation; gehet hin/bewahrt den Leib so gut ihr könnet: nach diesem giengen sie hin; und zur besserer Versicherung stellten sie die Wachten darvor / und versicherten den Stein.

Hätten sie auch / liebste Seelen/ behutsamer seyn/ und zugleich Jesum mehrer Ehr erzeigen können; welchen sie so sehr verachtet/ und spöttlich hatten aufgeschrieen? aber alle diese Behutsambkeit oder Vorsichtigkeit ware vergebens/indem sie nur dardurch Jesum/und seinem Grab einen unsterblichen Ruhm gemacht haben: Dann gewislich kaum hat der Sonntag angefangen zuerscheinen; da erhebt sich unversehens ein grosses Erdbeben mit solcher Erschüttung/das die Wächter vor schrecken mehr todt als lebendig waren; nach dem sie sich aber in etwas erhohlet / lieffen sie in die Stadt / und hinderbrachten den Hohen-Priestern und Pharisäern/ was sich zugetragen hatte; diß verursachte das sie zusammen kamen / und denen Soldaten eine grosse Summa Geld austheilten / damit sie dem Volck sageten/ die Jünger Jesu hätten seinen Leib in der Nacht gestohlen. Solte aber (sageten sie weiter zu denen Soldaten/) Pilatus darvon Wissenschaft bekommen; so wollen wir ihn schon besänfftigen/ und machen / das ihr nicht mit eingemischet werdet. Als nun die Soldaten das Geld empfangen hatten/ so thatten sie/ wie ihnen befohlen ward / und diß Geschrey ist noch bis dato unter den Juden.

O meine Seele/ du must ganz andere Wachten stellen; wann dein Jesus sambt der Gnad welche

che diß Heil. Sacrament würckt / nach der Heil.
 Communion / nicht soll gestohlen werden: Welches
 seynd die Wachten? ach es seynd nur kleine Sol-
 daten / jedoch mehrers zu fürchten als viel Regi-
 menter und ganze Armeen. Diß seynd deine Au-
 gen / und Ohren; deine Füß / Händ / und deine
 Zunge. Deine Augen werden warhafftig IESum
 in deinen Herzen wohl verwachten / wann du die
 selbe allen Eytelkeiten der Welt zuschließest; und
 was kanst du mehrers verlangen zusehen / nachdem
 du deinen IESum und Erlöser gesehen und emp-
 fangen hast? der H. Augustinus über die Wort
 (Seelig seynd diejenige die eines reinen Herzens
 seynd) Sagt / daß das Mittel / das Herz rein zu
 halten / seye / die Augen des Leibs zu zuschließen /
 und das darumben der gedultige Job einen Pact
 mit seinen Augen gemacht habe; nemblich daß er sie
 nicht wolte eröffnen / dasjenige zusehen / was ihn
 zur Eytelkeit bringen möchte: deine Ohren werden
 IESum auch bewahren / wann du sein Göttliches
 Wort und Kirchen = Gesang an den Communion =
 Tagen gern anhörst: deine Hände / wann du die
 selbe brauchst / denen armen auß Christlicher Liebe
 beyzuspringen; wann du dich mit deinen Feinden
 versöhnest / und wann du dein Fleisch züchtigest:
 deine Füß / wann du absonderlich an den Commu-
 nion = Tagen / nicht zu Comödien / Gesellschaften /
 und andern dergleichen Ergößlichkeiten gehst; dann
 hierüber sagt gar schön der H. Leo: Serm. 4. de qua-
 drag. Man kan nicht in den Staub gehen / das
 man die Schuch nicht darmit besudle.

Dein Mund endlich wird IESum bewahren /
 wann du das Schloß darvor legest / von welchem
 David

Dav
 mein
 entha
 beleid
 dein
 Mun
 1000
 chen/
 licher
 endli
 Glüc
 Mus
 von d
 im S
 her
 dam
 Veni
 mus.
 so be
 in d

2.
 S
 inde
 die
 legt
 den/
 und
 ben
 viele
 auß
 nun

David redet: *Psal. 140.* Herr / setze eine Luth an meinem Mund. *2.* Ich will sagen / wann du dich enthaltest von dem reden / was einen so H. Gast beleidigen kan. *3.* Jesus ist durch deinen Mund in dein Herz eingangen / so gebührt dann deinem Mund / *4.* Jesu die erste Ehr zu erzeigen / ihm 1000. mahl danck zusagen / sich mit Jesu zubesprächen / was seine grösste Ehr betrifft / und von gänzlichlicher Bollziehung seines heiligsten Willens; das endlich dein Mund nichts rede / als von der grossen Glückseligkeit der H. Communion / als von dem Nutzen / welcher daraus zu ziehen ist; nichts rede / als von der Christlichen Schuldigkeit / einen GOTT im H. Sacrament zu lieben / und anzubetten / welcher sich täglich auff dem Altar für uns anffopffert / damit er sich in unsere Herzen begraben möchte? *5.* Venite, ey so kombt dann liebste Seelen / Adoremus, und laßt uns zum wenigsten mit denen H. so bey dem Todt JESU auffstanden seynd / ihn in den Grab alsobalden anbetten und dancksagen.

2. Von den auffstandenen Leibern der H.

Gehet liebste Seelen / noch ein gloriwürdiges Zeichen des Grabs des Heiligen aller Heiligen; indeme fast an eben dem Tag / an welchem die Sonne die Trauer wegen des Todts ihres Erschöpfers anlegt; die Gräber mit grosser Erschütterung der Erden / und Zersprinaung der Felsen sich eröffneten; und die Leiber der Heiligen / welche darinnen begraben waren / stunden wider auff / und liesen sich bey vielen sehen: *Matth. 28.* Und obwohlen diese Heraussteigung auß den Gräbern geschah (nach Meinung des H. Hieronymi) die Gemüther zum
Glan